



Politisches + Gesamtgesellschaftliches

Auf **Macro-Ebene** ist das alles überlagernde Problem der Entwicklung in unserer Welt das nur globalen Multis dienende Dogma der unbegrenzt und unkontrolliert offenen Märkte, des **Marktfundamentalismus** – ohne soziale und ökologische Verantwortung. Die nun von den USA und der EU angestrebte **Freihandelszone** ist eine **Katastrophe für die Demokratien** der Welt. Völlig intransparent verhandelt, geheim und nur Multis zugänglich, soll zudem ein neues Schiedsgerichts-System an Stelle ordentlicher Gerichte treten. Multis könnten dann notwendige soziale und der Nachhaltigkeit dienende Gesetze als Begrenzung ihrer Marktchancen sehen und von den demokratischen Staaten hohe Entschädigungen fordern, zum Schaden aller.

Engagierte Bürger können/sollten sich z.B. über diesen Link informieren:

http://www.globalmarshallplan.org/freihandelsabkommen_01_2014

Nicht nur für die Arbeit unserer Stiftung, sondern grundsätzlich unsinnig und schädlich ist die Manie nicht nur größerer NROs, Schulen in unserer EINEN Welt zu bauen, aber die **Lehrer-Ausbildung** zu vernachlässigen. Angeführter Grund dafür: "Schulen helfen Kindern **direkt**, Lehrerbildung jedoch nicht". So z.B. argumentierte nicht nur das BMZ nach Katastrophen, sondern z.B. auch "BILD hilft" in 2010-2012. Das mag in Ländern, in denen es genügend Lehrer gibt, funktionieren, nicht jedoch z.B. in Haiti. Stolz berichtete kürzlich eine Kinderhilfsorganisation vom Neubau einer Schule in Haiti für **3,3 Millionen Euro**. Unser Lehrerinnen-Ausbildungszentrum, das wir am 7. Dezember 2012 (fast fertiggestellt) in Liancourt, Haiti, eröffnen konnten, kostete uns nur relativ wenig mehr als **10 %** dieser Summe für insgesamt **8 Gebäude** plus einige Funktionsbauten. Allerdings wurde dies insbes. dank der 38 Kempener Freiwilligen möglich – s. www.solidarity.org/de-aufbau-nach-dem-erdbeben.html .

Vernachlässigung der Lehrerbildung ist in vielen ärmeren Ländern eine **Katastrophe**, bei uns in Deutschland etwas weniger quantitativ – aber DENNOCH qualitativ. Die ganzheitlichen Entwicklungsmöglichkeiten, die Kindern "innewohnen", sind von der heutigen Lernforschung längst erkannt, werden aber noch viel zu wenig genutzt. Maria Montessori hatte schon vor hundert Jahren durch Beobachtung erkannt, **wie** Kinder lernen. Ihre Montessori-Methode ist derzeit global auf dem Siegeszug – z. in China, Vietnam und Thailand. Warum nicht auch bei uns ?

Veranstaltungshinweis:

Am **12. März 2014, 18 Uhr**, laden die Stiftung "Stifter für Stifter" und die Schmitz-Stiftungen zu einem Diskussionsabend "Stiftergenerationen im Gespräch", ein. Moderation: Oliver Stock, Chefredakteur von "Handelsblatt Online". Es diskutieren "jung": Dr. Carsten Rübsaamen www.bookbridge.org - und "alt": Peter Hesse www.solidarity.org .

Ort: Hetjens-Museum /Deutsches Keramik-Museum, Schulstr.4, 20213 Düsseldorf. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis 1. März 2014 erforderlich: Stiftung "Stifter für Stifter", c/o Stifterbüro Frankfurt, T. 069-42693377-210 (Fax: -300)